

Name der Gesellschaft
Niederrheinische Güter=Assekuranz=Gesellschaft

会社名
ニーダーライン貨物保険会社

会計年度
1856.

業種
保険

掲載文献等
Berliner Börsen-Zeitung, 1857.8.8,SS.1678-79.

ファイル名
18570808NGAG.PDF

dem Durchschnitt bleiben sollte, so ist dafür durch die diesjährige, vorzüglich zuckerreiche Qualität reichlicher Erntes in Aussicht. Zur Charakterisirung des Ertrages dieser Industrie genügt übrigens die Thatsache: dass die hiesige Firma Gebrüder Schöller jetzt die fünfte Rübensuckerfabrik in Böhmen errichtet. Die ungünstigen Ergebnisse einiger weniger Mährischen Zuckerfabriken haben theils in der verfehlten ersten Einrichtung, im Mangel tüchtiger Leitung oder im unzureichenden Capital ihren Grund; an und für sich aber gehört diese Industrie immerhin zu den ertragreichsten und wird es auch bleiben, selbst bei Erhöhung der Rübensücker um 6 kr. $\frac{1}{2}$ Cts., was auf den Cts. Zucker noch lange nicht Einen Thaler beträgt.

Wien, 6. August. Der Schluss der heutigen Börse sah fast eine Panique ähneln. In einer Viertelstunde gingen Credit von 239 auf 237 $\frac{1}{2}$, Nordbahn von 187 auf 186 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn von 245 auf 243 zurück. Die feste Stimmung, welche unsere Börse trotz mancherlei Schwankungen seit geraumer Zeit aufweist, hat heute einen gefährlichen Stoss erhalten und es zeigt sich nur zu klar, dass die Geldverhältnisse sich hier noch keinesweges so geordnet haben, als man annehmen müsste, wollte man nach den bisherigen geringen Courschwankungen unserer Spielpapiere urtheilen. Es ist darin an unserer Börse eine Aenderung vorgegangen. Weder die Credit-, noch die Nordbahn- oder Staatsbahnactien sind gegenwärtig die einzig leitenden Papiere unserer Börse, es sind dies mehr die jungen Bahnen, die, so ziemlich ausschliesslich auf den Platz angewiesen, auch das Bild unserer Börse am reinsten widerspiegeln. Es ist daher geradezu ein böses Zeichen, dass, bevor noch der Schritt des Französischen Gesandten in Constantinopel bekannt war, in Folge der neuen Einzahlung die Pardubitzer, die sich auf 105 festgestellt zu haben schienen, dann auf 104 $\frac{1}{2}$ gedrückt erschienen, plötzlich noch ein weiteres Procent bis 103 $\frac{1}{2}$ fallen konnten, ohne dass sich eine grössere Liebhaberei entwickelt hätte. Für Theiss und Westbahn ist der Paricours zur Norm geworden, und wäre die Zahl der einzuziehenden Westbahnactien nicht eine so grosse, der Paricours hätte schon längst, wie bei den Orient-, den Teplitz-Aussichten, den Graz-Köflachern etc. der bösen zweifelhafte Notirung weichen müssen. In welchem Grade empfindlich unser Geldmarkt ist, zeigt sich auch darin, dass die Nachricht, in England bereite sich unserer Donaudampschiffahrtsgesellschaft auch eine Concurrenz vor, hinreichend war, die Dampfschiffactien heute trotz der vom Staate garantirten siebenprocentigen Verzinsung auf 67 zu werfen. Natürlich wird auch der heutige Bankausweis nicht günstig für unsere Geschäftsverhältnisse ausgelegt; man will darin die Lösung der Erscheinung finden, dass unser Geldmarkt trotz so mancher entgegen gesetzter Vorhersagungen sich gut gehalten habe und der viel gefürchtete Ultimo so glücklich vorübergegangen sei. Die Bank ist, wie aus dem Ausweis ersichtlich, dem Handel und der Börse mit über 7,200,000 fl. zu Hilfe gekommen; um so viel haben das Portefeuille der Bank und die Vorschüsse auf Staatspapiere gegen vorigen Monat zugenommen. Der Banknotenumlauf ist um 10,403,109 fl. gewachsen, der Silberschatz um 412,437 fl. Der Uebergang zur Silberwährung scheint der Bank nicht leicht werden zu sollen. — Silberagio 5 $\frac{1}{2}$ %

Paris, 6. August. Schluss - Course: 3 % Rente 67, 15. Bank - Actien 2800. Credit - mobilier 960. Orleans 1450. Nord 871, 25, neu 722, 50. Ost 695, neu 677, 50. Lyon - Mittelmeer 927, 50. Russ. — Sid 677, 50. West 730. Oesterr. 673, 75. Lomb.-Ven. —. Franz.-Joseph 477, 50. Römische —.

Liverpool, 3. August. Die Baumwollenberichte aus New-York, welche uns die Arabia gebracht hat, reichen bis zum 22. Juli, und die aus dem Süden telegraphisch gemeldeten bis zum 18. Juli. Das folgende ist die wöchentliche Baumwollstatistik in allen Häfen: Eingänge in allen Häfen 2000 Ballen; Verschiffungen nach Grossbritannien 15,000 Ballen; Verschiffungen nach Frankreich 9000 Ballen; Verschiffungen nach andern fremden Häfen 2000 Ballen; stehender Vorrath in sämtlichen Häfen 128,000 Ballen. Daraus ergibt sich eine Abnahme der Eingänge von 672,000 Ballen, sowie eine Abnahme der Verschiffungen nach Grossbritannien von 516,000 Ballen, eine Abnahme von 76,000 Ballen nach Frankreich, eine Abnahme von 106,000 Ballen nach andern fremden Häfen, und eine Zunahme der Vorräthe von 41,000 Ballen, mit dem vorigen Jahre verglichen. Die Preise in New-York waren seit dem Abgehen der „Niagara“ $\frac{1}{2}$ Cent gestiegen. Märkte im Süden, 18. Juli, fest. Günstigere Ernte - Aussichten. Middling in New-Orleans zu 14 $\frac{1}{2}$ Cents, in Mobile zu 14 $\frac{1}{2}$ Cents notirt.

Börsen- und Handelsnotizen.

Berliner Waaren-Credit-Gesellschaft. Nach der „Zeit“ ist die höhere Genehmigung des von der hiesigen Waaren-Credit-Gesellschaft projectirten Plans zur Bebauung des bekannten, vor dem Rosenthaler Thor belegenen Territoriums, sicherm Vernehmen nach erteilt worden, und stehen somit diesem gemeinnützigen und zeitgemässen Unternehmen jetzt keine Hindernisse im Wege. Vor dem factischen Angriffs des Baues wird es sich indes wohl noch um den Erlass einer speziellen -Ausführungs-Ordre handeln, die bekanntlich in derartigen generellen Angelegenheiten stets ergeht. Bei der bereits bewährten Thätigkeit der Gesellschaft dürfte indess zu hoffen sein, dass wir vielleicht noch in diesem Jahre einige der ersehnten Häuschen des „Klein-Berlins“, wie diese Vorstadt sehr passend benannt werden soll, vor unsern Augen erblickt sehen.

Der Bau der Eisenbahn von Kreuz über Küstrin nach Frankfurt a. O. und der Eisenbahnbrücken über die Weichsel und die Neugat mit der diese verbindenden

Eisenbahn zwischen Dirschau und Marienburg ist so weit vorgeschritten, dass noch in der ersten Hälfte des Monats October diese Eisenbahnanlagen dem Verkehr übergeben werden können. Wie die „Zeit“ mittheilt, soll nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen die Krönung gleichzeitig geschehen und am 10. October ihren Anfang nehmen. Da ungefähr zu derselben Zeit auch die Vollendung der Eisenbahn von Lissa nach Glogau bevorsteht, so werden wahrscheinlich die Krönungsfeierlichkeiten dieser Eisenbahnstrecke unmittelbar folgen.

Eisenbahnproject Königsberg-Eykunnen. In der letzten Sitzung der Königsberger Stadtverordneten rief die Vorlage, betreffend die zu bewilligenden Grundentschädigungen für den projectirten Eisenbahnbau von Königsberg bis zur Landesgrenze bei Eykunen, eine weitumfassende lebhaft Debatte in diese...sammlung hervor. Nach den Vermessungen dürfte der dortige Landkreis 269 Morgen nach qd. Eisenbahnbau herzugeben haben, die Stadt dagegen nur 11 Morgen. Der Herr Minister v. d. Heydt verlangt nun, dass die Commune ihre Bereitwilligkeit zeige durch Hergabe des 32,000 \mathcal{R} betragenden Grundwerthes. Der Landkreis ist sehr zurückhaltend bei der Sache aufgetreten, indem er darthut, dass ihm von der zu errichtenden Eisenbahn gar kein Vortheil erwächst. Er hat sich jedoch erboten, zu dem Grundwerthe 12,000 \mathcal{R} herzugeben, und es der Stadt-Commune überlassen, die noch fehlenden 20,000 \mathcal{R} zuzuschüssen. Bei den Beratungen, die der Magistrat über diesen Gegenstand gepflogten, ist man auch der Ansicht gewesen, dass auch für die Stadt durch diese Fortführung der Bahn eigentlich gar kein Vortheil erwächst, wenn nicht gleichzeitig Königsberg durch eine Eisenbahn nach Pillau mit der See verbunden wird. Eingedenk der bedeutenden Opfer, welche die Stadt zur Ostbahn hergab, andererseits auch wieder, um ihre Bereitwilligkeit dem Herrn Minister gegenüber an den Tag zu legen, hat sich der Magistrat entschlossen, für das zu beschaffende Terrain von 11 Morgen den Werth, wie er ausgemittelt ist, herzugeben, dem Fiskus aber den Ankauf des Terrains zu überlassen. Der Werth ist auf 5148 \mathcal{R} 29 \mathcal{S} 6 \mathcal{A} berechnet und diese Summe will der Magistrat mit Bewilligung der Stadtverordneten hergeben, jedoch nur unter der Bedingung, dass der Bau sofort in Angriff genommen und bis Ende 1859 vollendet werde, und dass zills Kreise ohne Ausnahme sich bei demselben gleich beteiligen. Hierbei wird auch darauf hingewiesen, dass die Stadt, wenn es zur Errichtung einer Eisenbahn von hier nach Pillau kommt, da diese so wesentlich im Interesse der Stadt liegt, mit bedeutenden Opfern wird herausrücken müssen. In der Versammlung war man ganz der Ansicht des Magistrats, ja man ging verschiedentlich darauf hinaus, zu dem Bau dieser Eisenbahn nichts herzugeben, da dieselbe rein aus strategischen Rücksichten gebaut wird und die Stadt gar keine localen Interessen dabei hat. Schliesslich kommt es über die zu bewilligenden 5148 \mathcal{R} 29 \mathcal{S} 6 \mathcal{A} zur Abstimmung und die Majorität entscheidet sich für die Bewilligung der Summe. Nummehr entsteht eine Debatte noch darüber, ob die Bedingungen, wie sie der Magistrat bei der Bewilligung gestellt, beibehalten werden sollen; auch hierbei kommt es zur Abstimmung und die Majorität erklärt sich für die Beibehaltung der Bedingungen, nur mit der Aenderung, dass nicht „der sofortige Bau“ verlangt werde, sondern nur, „dass der Bau noch in diesem Jahre beginne.“ (K. H. Z.)

Uebergang in das neue Münzweghts-System. In Betreff desselben ist, Seitens der Königl. Regierung zu Potsdam, unterm 3. August folgende für den geschäftlichen Verkehr wichtige Verordnung ergangen: „Das nach den Gesetzen vom 4. und 5. Mai d. J. angeordnete neue Münzweghts-System ist für den geschäftlichen Verkehr der Königl. Hauptmünze in Berlin seit dem 1. Juli d. J. bereits zur Anwendung gebracht und bei allen, mit der Jahreszahl 1857 bezeichneten Münzen zur Geltung gebracht worden. Nach einem Erlasse des Königl. Finanzministeriums vom 27. vorigen Monats soll dieses neue Münzweghts-System thnnlichst bald auch bei sämtlichen Königl. Kassen eingeführt werden. Die zum Ressort des gedachten Königl. Finanzministeriums gehörigen Cassen werden zu diesem Ende in nächster Zeit mit den erforderlichen Geweghtsstücken versehen werden; die Königl. Kassen in den Ressorts der übrigen Königl. Ministerien haben die näheren Bestimmungen für diesen Zweck eben so bald zu gewärtigen und allen sonstigen öffentlichen Cassen wird empfohlen, sich baldigt in den Besitz der neuen Geweghtsstücke zu setzen, um den aus der Verschiedenheit des Geweghts leicht hervorgehenden Verlegenheiten und Nachtheilen, in ihrem Verkehr mit den Königl. Kassen, vorzubeugen. Nachrichtlich wird hierbei bemerkt, dass: 1) für jede grössere oder kleinere Casse, zur Zusammensetzung der Geweghts-Abstufungen von 1 bis zu 9 Theilen jeder Decimalstelle, je 1 Stück zu 5, 2 Stück zu 2 und 1 Stück zu 1 Einheit der betreffenden Geweghtsgattung genügend sind; 2) zur Prüfung des Vollgeweghts der einzelnen Friedrichsdors die bisher dafür als Normal- und die als Passir-Geweght gebrachten Geweghtsstücke auch künftig im Gebrauche bleiben, das Mneco-(Fehl-)Geweght der zu leichten Friedrichsdors aber nach dem neuen Geweghtssystem zu bestimmen ist und dass 3) die nach § 11 des obgedachten Gesetzes vom 4. Mai d. J. von jetzt ab in Gold zu prägenden Handelsmünzen, unter der Benennung: „Krone“ und „halbe Krone“, für die Königl. Kassen so lange ausser Betracht bleiben, bis die im § 16 des gedachten Gesetzes vorbehaltene nähere Bestimmung darüber ergangen sein wird. Ausserdem ist 4) zu bemerken, dass, da das bisher schon bei dem Verkehr im Zollverein angewendete Zollpfund dem neuen Preussischen Pfunde ganz entsprechend ist, auch die Zollgeweghtsstücke bei dem Münzweghts in Anwendung gebracht werden können.

indem 3 Zolloth 0,100 Pfund oder $\frac{1}{10}$ Pfund Münzweght gleich sind; 5) den Königl. und den öffentlichen Cassen wird eröffnet, dass zwar die bis jetzt bestehenden Bestimmungen in Bezug auf die Verpackung des Geldes in Düten, Beuteln und Fässern, ihre volle Gültigkeit behalten, dass jedoch die neuen, mit der Jahreszahl 1857 geprägten und die künftig nach dem neuen Münzweghtsystem zu prägenden Thalerstücke niemals mit den übrigen Thalerstücken zusammen in eine Düte oder in einem Beutel gepackt werden dürfen, weil das Geweght der neuen Thaler merklich von dem Geweght der alten Thaler abweicht. Diese Bestimmung ist auf das Genaueste zu beachten. Bei den übrigen alten und neuen Münzen, namentlich beim Verpacken der $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Thalerstücke, so wie der Scheidemünze, ist dagegen eine gleiche Absonderung nicht erforderlich. (N. H. Z.)

Galizische Carl Ludwigs Bahn. Nach dem „Cras“ haben die Statuten der Galizischen Carl Ludwigs Bahn bereits die Allerhöchste Sanction erhalten und befinden sich hierzeit in den Händen des Ministers des Innern.

Oesterr. Credit-Anstalt. Die Creditanstalt und die Maschinenfabriken Oesterreichs sollen nach dem „P. L.“ von dem Wohlwollen, dass die Creditanstalt für sie hegt, sehr ausgedehnten Vortheil ziehen, so zwar, dass jetzt schon die meisten oder doch sehr viele Etablissements dieser Classe theilweise mit dem Gelde und resp. Credit der Creditbank arbeiten. Am namhaftesten hat, wie man sagt, die Anstalt sich bei den Maschinenfabriks-Etablissements in Wiener-Neustadt beteiligt. Die Geschäftstheilnahme sei so bedeutend, dass sie einen eigenen Beamten aufgestellt habe, um in die Geschäftsbahrung Einsicht zu nehmen und die Interessen der Anstalt wahrzunehmen.

Niederrheinische Güter-Assecnrz in Wesel.

Zur Vervollständigung unserer Notiz in No. 394 unserer Zeitung über die am 3. d. M. stattgehabte Generalversammlung dieser Gesellschaft geben wir in Folgendem einige genauere Angaben:

In dieser Generalversammlung der Niederrheinischen Güter-Assecnrz-Gesellschaft wurde der 16. Rechnungsabschluss veröffentlicht. Dieser sowohl als der Vortrag des Directors Schirmer lieferten wieder einen erfreulichen Beweis von dem stetigen Fortschreiten des Instituts, dem sich, in Anerkennung der soliden Principien, von denen die Verwaltung desselben geleitet wird, das Vertrauen des Handelstandes von Jahr zu Jahr mehr zuwendet. Obgleich manche Jahre nicht unerhebliche Verluste gebracht haben, so betrug die durchschnittliche Prosperität doch bisher auf die ursprüngliche Capitaleinlage ca. 20 %. Die Resultate der letzten Jahre haben aber dieses Verhältnis noch bedeutend zu Gunsten der Actionäre geändert; die Prämien-Einnahmen des letzten Jahres nämlich erreichten die Höhe von 402,439 \mathcal{R} , welche unseres Wissens bisher noch von keiner einzelnen nur auf Transport-Versicherungen beschränkten Gesellschaft erreicht wurde, und mit Hinzurechnung der Zinsen-Einnahmen verblieb ein Reingewinn von 51,852 \mathcal{R} 13 \mathcal{S} 6 \mathcal{A} , aus welchem 22 \mathcal{R} 26 \mathcal{S} 6 \mathcal{A} Actie den Actionären zur Verfügung gestellt und der Rest dem Reservefonds zugeschrieben wurde. Dieser wird dadurch auf die im Vergleich mit den Reserven der concurrennden Gesellschaften respectable Summe von 123,345 \mathcal{R} 26 \mathcal{S} 4 \mathcal{A} gebracht, eine Vorsichtsmassregel der Verwaltung, dar wir nur unser ganzes Lob zollen können.

Auch der mit der Gesellschaft verbundene Rückversicherungs-Verein für die von ersterer gezeichneten Seeversicherungen schloss mit einem Gewinn von 7223 \mathcal{R} 3 \mathcal{A} ab, so dass der Fonds desselben wieder die Höhe von 29279 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} 1 \mathcal{A} , und damit beinahe den statutenmässigen Bestand erreichte.

Bei den noch günstigen Aussichten für das laufende Jahr darf man daher mit ziemlicher Zuversicht für dieses Jahr wieder einer Gewinnverteilung entgegensehen.

Die gemäss der Statuten anstehenden Mitglieder des Directorial-Raths und der Direction wurden fast einstimmig wiedererwählt, und auf Antrag eines Actionärs gaben die Anwesenden auf die lobhafteste Weise ihre Zufriedenheit mit den Bestrebungen und Leistungen der Direction zu erkennen.

16ter Rechnungs-Abschluss der Niederrheinischen Güter-Assecnrz-Gesellschaft in Wesel für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1856, vorgelegt in der General-Versammlung vom 3. August 1857.

- 1. Einnahme.
- 1) Reserve aus 1855 für schwebend gebliebene Seeavarien und Risico's, abzüglich des Antheils des Rückversicherungs-Vereins 34,000 — —
- 2) Desgleichen f. Fluss-avarien 7,000 — —
- 3) An Prämien, Zinsen, Actien-Umschreibegebühren 416,078 10 4

